

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Berlin, Meyerbeer 26*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Berlin, Meyerbeer 26

|                 |  |     |
|-----------------|--|-----|
| UNSER HAUS      | <i>Nachts</i> .....                    | 1   |
|                 | <i>Geräusche</i> .....                 | 5   |
|                 | <i>Meine Geschichte</i> .....          | 9   |
|                 | <i>Grrrrff, Grrrrff</i> .....          | 13  |
| PROF. K. HÜBNER | <i>Die Himmelskanone</i> .....         | 17  |
|                 | <i>Warum ich höre</i> .....            | 21  |
| ANNI ZEBUNKE    | <i>Kleine Runde</i> .....              | 27  |
|                 | <i>Junge Menschen</i> .....            | 33  |
|                 | <i>Familiengeschichte</i> .....        | 37  |
|                 | <i>Zweiundvierzig</i> .....            | 43  |
| W. NELLES       | <i>Berlin – Bonn</i> .....             | 51  |
|                 | <i>East Side Gallery</i> .....         | 55  |
| SANDRA KLUGE    | <i>Jacob Meyer Beer</i> .....          | 59  |
|                 | <i>Schönhauser Allee</i> .....         | 63  |
| FAM. GROSCHMANN | <i>Selbstversuch</i> .....             | 69  |
|                 | <i>Porzellan malen</i> .....           | 73  |
|                 | <i>Wir Stochastiker</i> .....          | 79  |
| GRUBER/RICHTER  | <i>Die Einladung</i> .....             | 83  |
|                 | <i>Kommunikation</i> .....             | 87  |
|                 | <i>Holz oder Stein</i> .....           | 91  |
| JUTTA GEBHARDT  | <i>Schnittig</i> .....                 | 95  |
|                 | <i>Nagelstudio</i> .....               | 99  |
| DAS FEST        | <i>La Grande Dame</i> .....            | 103 |
|                 | <i>Händchen halten</i> .....           | 109 |
|                 | <i>Elbflorenz</i> .....                | 113 |
|                 | <i>Six degrees of separation</i> ..... | 117 |

# UNSER HAUS

## *Nachts*

---

Ich heiße Josefine, guten Tag, und ich wohne in Berlin. Berlin ist eine schöne und interessante Stadt, finde ich. Ich wohne gern hier. Um genauer zu sein: Ich wohne gern in Berlin-Weißensee. Weißensee liegt im Norden von Berlin, im Stadtbezirk Pankow. Das ist ein schöner und sehr grüner Stadtteil. Die Straße, in der ich wohne, heißt Meyerbeerstraße, und mein Viertel heißt Komponistenviertel. Alle Straßen hier sind nach berühmten Komponisten benannt: Puccinistraße, Mahlerstraße, Bizetstraße. Smetanastraße, Chopinstraße, Gounodstraße. Und eben: Meyerbeerstraße. Ich wohne in Berlin, Meyerbeer 26.

Nachts brennen in der Meyerbeerstraße nicht viele Lichter. Die Straßenlaternen scheinen gelb und trüb auf den Bürgersteig herab. Nur das Schaufenster des Friseursalons *Schnittig* an der Ecke zum Solonplatz ist hell erleuchtet.

Und dann ist da mein Wohnzimmerfenster. Erste Etage. Das ist auch oft erleuchtet. Wenn ihr nachts um halb zwei durch die Meyerbeerstraße geht, dann werdet ihr mein Wohnzimmerfenster wahrscheinlich noch erleuchtet sehen.

Hinter diesem Fenster sitze ich.

Ich gehe immer sehr spät schlafen. Jeden Tag sage ich mir: Fi, heute solltest du einmal früher schlafen gehen! Heute solltest du einmal um Mitternacht ins Bett gehen! Heute solltest du spätestens um halb eins ins Bett gehen! Sonst bist du morgen müde! Aber dann sitze ich doch wieder an meinem Schreibtisch. Und plötzlich ist es wieder halb zwei. Oder zwei! Manchmal gehe ich auch *noch* später schlafen, aber davon erzähle ich lieber ein andermal.

Carlos sagt, dass es nicht gesund ist, so spät schlafen zu gehen. Er macht sich Sorgen um meine Gesundheit. Er macht sich Sorgen um meinen Schlaf. Ich finde das sehr lieb von ihm, aber ich kann meine Angewohnheit nur schwer ändern. Um elf Uhr am Abend setze ich mich an meinen Schreibtisch hinter dem Fenster, das hell erleuchtet ist, und beginne mit meiner Arbeit.

„Ja, aber was *machst* du denn dann, Josefine?“, fragt ihr.  
 Nun, ich *höre*. Ich sammle Geräusche. Ich sammle sie tagsüber. Und ich sammle sie nachts. Ich höre auf die Geräusche aus meiner eigenen Wohnung. Zuerst höre ich, wie Carlos sich die Zähne putzt. Wie er den Wasserhahn aufdreht. Wie das Wasser rauscht<sup>1</sup>. Wie er den Wasserhahn wieder zudreht. Dann höre ich seine Schritte. Er kommt ins Wohnzimmer und sagt: „Gute Nacht, Josi. Ich gehe jetzt schlafen. Bleib nicht mehr so lange auf!“  
 Und ich sage: „Nein, Carlos, ganz bestimmt nicht! Ich komme auch gleich!“ Dann geben wir uns einen Kuss.

Carlos nennt mich „Josi“. Er spricht das „J“ spanisch aus, so wie in „José“ oder in „Jesús“. Josefine ist ja auch wirklich ein langer Name. Meine Freunde kürzen ihn ebenfalls ab. Sie sagen einfach: „Fi“.

Später höre ich, wie Carlos mit Papier raschelt<sup>2</sup>. Er liest im Bett die Zeitung, *El País* vielleicht, oder die *Süddeutsche Zeitung*. Ich höre, ob ich am Rascheln erkennen kann, welche der beiden Zeitungen er liest. „*Apago*“<sup>3</sup>, ruft er dann und löscht das Licht. Ich höre, wie er sich im Bett herumdreht. Er muss früh aufstehen.

---

<sup>1</sup> rauschen: ein Geräusch machen wie das Meer

<sup>2</sup> rascheln: ein Geräusch machen wie Blätter im Wind

<sup>3</sup> *apago* (span.): *Ich mache das Licht aus. / Ich lösche das Licht.*

Wenn bei uns in der Wohnung alles still geworden ist, beginne ich mit den Nachbarwohnungen. Im Laufe der Jahre habe ich meine Nachbarn dadurch sehr gut kennengelernt. Indem<sup>1</sup> ich ihnen zugehört habe. Manche Menschen stören die Geräusche, die andere Menschen machen. Mich nicht. Ich höre den Menschen gern zu. Ich höre meinen Nachbarn gern zu. Ich kenne viele ihrer Gewohnheiten. Ich weiß, wann sie den Fernseher ausschalten. Ich weiß, wann sie sich die Zähne putzen. Ich weiß, wann sie ausgehen und wann sie wieder nach Hause kommen. Ich weiß, wie die Dielen<sup>2</sup> und Fußböden knarren<sup>3</sup>. Ich weiß, wer sich streitet und wer nicht. Und ich weiß, wann meine Nachbarn schlafen gehen. Ich bin meistens die letzte im Haus, die das Licht löscht.

---

<sup>1</sup> indem: dadurch, dass

<sup>2</sup> die Diele(n): die einzelnen Bretter eines Fußbodens aus Holz

<sup>3</sup> knarren: ein Geräusch machen wie Holz, auf das man tritt



## Geräusche

---

In unserem Viertel, dem Komponistenviertel, stehen viele Gründerzeithäuser. Diese Häuser stammen aus der Zeit zwischen 1860 und 1880, der sogenannten „Gründerzeit“.

### *Gründerzeit*

Um 1870 gab es in Deutschland und Österreich einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Gab es vor 1870 in Deutschland nur 235 Aktiengesellschaften, so entstanden allein in den Jahren des „Gründerbooms“ mehr als 900 neue Aktiengesellschaften. Auch neue Wohnviertel wurden überall gebaut. Häuser aus dieser Zeit nennt man „Gründerzeithäuser“.

Unser Haus ist auch schon alt. Nicht ganz so alt. Aber auch alt.



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Berlin, Meyerbeer 26*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

